

# WEISSWASSERANER RUNDSCHAU



## WARTHA

Das zweite Trockenjahr in Folge bringt Fischwirte an ihre Grenzen. Entspannung ist nicht in Sicht. Seite 15

FÜR WEISSWASSER UND OBERLAUSITZ

## Minister auf Entdeckertour

Bei „Mittelstand trifft Politik“ werden die Firmen Kreisel, Nickel Fenster und Spiegel Art besucht. Neben den Produkten ist vor allem die Wirtschaftsförderung ein Thema. Dort hat Sachsen Luft nach oben.

VON REGINA WEISS

**KRAUSCHWITZ/WEISSWASSER** Sachsens Finanzminister Matthias Haß (CDU) befindet sich Dienstag auf Kennlerntour im äußersten Norden seines Zuständigkeitsbereichs. Auf Einladung des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft (BVMW) schaut er sich in drei Unternehmen und beim Eissport Weißwasser um. Es geht um so genannte Hidden Champions – versteckte Meister, auf die nicht unbedingt der große Fokus gerichtet ist, die aber als mittelständisches Unternehmen Beachtliches leisten. Haß gesteht am Abend ein, dass die Betriebe wirklich gut versteckt sind. Doch sie zu entdecken, sei mit positiven Überraschungen verbunden gewesen. Er habe Unternehmen mit Elan, Optimismus und Kraft kennengelernt.

**„Doch wir müssen uns jeden Tag neu erfinden, um aktuell Kunden überzeugen zu können.“**

**Wolfram Kreisel**  
Geschäftsführer

Den Anfang macht Dienstag die Kreisel GmbH und Co.KG in Krauschwitz. Geschäftsführer Wolfram Kreisel verweist stolz auf die 107-jährige Geschichte. Das bedeutet auch Stammkunden. „Doch wir müssen uns jeden Tag neu erfinden, um aktuell Kunden überzeugen zu können.“ Das versucht man mit guter Facharbeit und innovativen Projekten. Dabei hilft der Firma, dass sie in ihrem Technikum im Betrieb alles in Echtzeit simulieren und testen kann. Die Kunden, die Probefahren können, kaufen auch.

Die 150 Mitarbeiter, davon 130 in Krauschwitz, bedienen einen großen internationalen Markt. Der reicht von Polen über Indonesien oder Philippinen. Von dort ist erst Ende letzter Woche ein großer Auftrag hereingekommen. Mit ihrer mit Keramik plattierten Zellschleuse hat die Firma Kreisel ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Weltmarkt. Doch man müsse am Ball bleiben. Die Zusammenarbeit mit Studenten ist nicht nur wichtig für den eigenen Fachkräftebedarf, sondern auch für die Entwicklung neuer Produkte. Laut Wolfram Kreisel sei es nicht einfach, dass neben dem Tagesgeschäft zu stemmen. Außerdem stehen effizientere Produktionsabläufe und Investitionen in Technik und Bausubstanz an. Die Büros in



Nach einer Gesprächsrunde gibt es eine Turbobeführung durch die Werkhallen der Firma Kreisel in Krauschwitz. Finanzminister Matthias Haß (l.) hört genau zu, was ihm Geschäftsführer Wolfram Kreisel (M.) berichten kann.

FOTO: REGINA WEISS

Containern seien alles andere als zeitgemäß, findet der Chef. Laut nachgedacht wird über einen Laserschneider oder eine eigene Keramikbeschichtung. Die wird jetzt noch in Stuttgart durchgeführt. Das alles ist ein Paket und fünf bis sechs Millionen Euro schwer. Wolfram Kreisel will bei allem auf dem Boden bleiben. „Wir haben auch

**2019 WAHLEN**

schwierige Zeiten durch“, sagt er zur RUNDSCHAU. Deshalb nur Schritt für Schritt. Der Freistaat könne helfen. Dem Krauschwitzer fallen da drei Bereiche ein: Erhöhung der Förderquote, um innovative und energetisch gute Investitionen tätigen zu können; eine Unterstützung bei der überbetrieblichen Ausbildung und Bürgschaften, um den Absatz der Produkte auf dem internationalen Markt steigern zu können. Matthias Haß entdeckt am Dienstag nicht nur die Firma Kreisel, Ni-

ckel Fenster GmbH & Co KG sowie Spiegel Art in Weißwasser, sondern will Informationen, wo konkret der Schuh drückt in der Region. Er muss erst mal eingestehen, dass Sachsen zu lange vorrangig auf die Großen gesetzt habe. Das habe zu einem Verdrängungseffekt zum Beispiel bei den Arbeitnehmern geführt. Digitalisierung, Fachkräftemangel, Globalisierung und Entbürokratisierung sind die Schlagworte, die die Erfordernisse der Zeit umreißen. „Wir können nicht so weitermachen, wie die 30 Jahre vorher. Wir müssen neue Antworten geben“, findet Haß.

Das findet auch der BVMW und hat deshalb zur Landtagswahl am 1. September ein Positionspapier erarbeitet. Ganz oben steht, so Wilfried Rosenberg, Senior Berater Mittelstand, dass die Mittelständler als Hauptkraft wahrgenommen werden wollen. „Sie sind das Salz in der Suppe“, so Rosenberg. Und sie haben auch Lust auf Zukunft und nicht auf Panikmache. Stichwort Strukturwandel. Es geht um die Ausstattung und Sicherung der Ankerstädte, Verkehrsinfrastruktur, Digitale und Telekommunikation als Daseinsvorsorge, Sicherung der Berufsschulzentren und anderes mehr.

Ganz vorn steht allerdings die Wertschätzung der Unternehmen.

„Ich weiß, bei der Wirtschaftsförderung ist noch Luft nach oben“, schätzt Haß ein. Und nicht nur da: Die Unternehmer listen noch einige Problemlagen auf. Die reiche von Mikrounternehmen, die begünstigt werden, bis hin zu nicht vorhandenen Mobilfunkanbindung. Ein selbst gemachter Standortnachteil.

Es geht aber nicht nur um die harten Fakten. Weißwassers Oberbürgermeister Torsten Pötzsch (Klartext) führt die weichen Faktoren an, um deren Erhalt eine Stadt wie Weißwasser stark ringen muss. „Denn al-

les was weg ist, wird nicht wieder-schätzen.“ Ihm gehe es darum, den Menschen Motivation zu geben. Zuversicht, Leistungskraft und Engagement seien auch im Raum Weißwasser da. Deshalb sei es so wichtig, dass das, was an Wirtschaft vorhanden ist, gestärkt werde. Denn wenn diese Betriebe bei den Arbeitsplätzen wachsen, dann „ist mir um den Strukturwandel nicht bange.“

„Was die Abhängigkeit von einem Großen bedeutet, das haben wir ja erfahren“, spielt Pötzsch im Gegenzug auf die Steuerrückzahlungen und die finanzielle Misere von Weißwasser an.

### INFO

#### Russland-Markt weggebrochen

Auch die Firma Kreisel hat die Sanktionen gegen Russland stark zu spüren bekommen. Uralkali war einmal ein großer Kunde. Jetzt steht dort eine Null. Der Nachbarfirma Keulahütte geht es ähnlich. Wie der ehemalige Geschäftsführer des Unternehmens, Mario Mackowiak, bei Mittelstand trifft Politik unterstreicht, waren einst fünf Millionen

Euro Umsatz an den Markt in Russland gebunden. „Dieser Markt ist nicht mehr existent. Das holen wir auch nicht mehr, denn die Chinesen reiben sich die Hände“, so Mackowiak. Deshalb soll Finanzminister Matthias Haß Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) einen schönen Gruß ausrichten.

Kretschmer hatte sich jüngst im Zuge des St. Petersburger Dialogs für ein Ende der Sanktionen ausgesprochen.

## POLIZEIBERICHT

### Keine berauschend gute Fahrt in Weißwasser

**WEISSWASSER** (pm/rw) Ein schlafender Gurt hat am Dienstagvormittag die Aufmerksamkeit zweier Streifenpolizisten an der Gelsdorfstraße in Weißwasser erregt. Ein Pkw-Fahrer hatte soeben den Parkplatz eines Supermarktes verlassen, ohne sich vorschriftsgemäß anzuschallen. Als das rote „Stopp-Polizei“-Signal im Rücken des Mannes aufblitzte, beschleunigte er sein Auto, um das Weiße zu suchen. Die Ordnungshüter konnten ihn indes wenig später zum Anhalten bewegen. Der Grund der überstürzten Flucht trat nun jäh zu Tage. Umgerechnet 1,58 Promille Atemalkohol legten die Vermutung nahe, der Mann könne berauscht durch den Morgen gebraut sein. Die Beamten ordneten eine Blutentnahme an und stellten den Führerschein des 64-Jährigen sicher.

## Weißwassers Theater ist die Eisarena

BVMW und Lausitzer Füchse unterzeichnen Kooperationsvertrag.



Dirk Rohrbach, Geschäftsführer der EHC Lausitzer Füchse Spielbetriebs GmbH, unterschreibt den Kooperationsvertrag mit dem BVMW. Als dessen Vertreter unterzeichnen Sirko und Wilfried Rosenberg (v.l.n.r.).

FOTO: REGINA WEISS

**WEISSWASSER** (rw) Unter dem Motto „Gemeinsam erfolgreich: Wirtschaft und Theater“ sind der Bundesverband mittelständische Wirtschaft BVMW Oberlausitz und das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen eine Kooperation eingegangen. „Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht“, so Wilfried Rosenberg, Seniorberater Mittelstand des BVMW am Dienstagabend in der Eisarena Weißwasser. Deshalb heißt es jetzt neu Wirtschaft plus Sport. „Das Theater in Weißwasser ist die Eisarena“, findet Rosenberg eine ganz eigene Argumentation.

Sei es wie es sei: Die Lausitzer Füchse sollen vom Netzwerk des BVMW Mittelstandes profitieren. Dessen Radius ist schließlich ziemlich groß. Das hofft auch Dirk

Rohrbach, Geschäftsführer des EHC Lausitzer Füchse. Deshalb unterschreibt er gern den Kooperationsvertrag zwischen dem EHC und dem BVMW. Er sieht die Vereinigung als Türöffner. „So kann ich in neuen Regionen Kontakte knüpfen“, erklärt Rohrbach. Weiterhin gehören gemeinsame Messeauftritte zum Plan. Natürlich sind die BVMW-Mitglieder auch als Zuschauer spannender Eishockeypartien gern in Weißwasser gesehen.

Für die nächste Saison laufen die Vorbereitungen auf vollen Touren. Der Zusammenhalt von Sport und Wirtschaft sei sehr wichtig. 200 Sponsoren und 220 Unterstützer machen den Profisport in Weißwasser ja erst möglich. „Darauf sind wir ganz stolz“, fügt Rohrbach an.

Bei Anruf  
**LReporter**



Sie haben ein Thema, dem wir nachgehen sollten - wir sind für Sie da!

☎ 03576 2181624

Für Sie heute von 10 bis 11 Uhr am Telefon:  
RUNDSCHAU-Reporterin  
**Regina Weiß**

## MELDUNGEN

### Landespauschale fließt ins Parkett

**SCHLEIFE** (rw) Es ist seit Längerem im Gespräch, das Parkett im Saal des Sorbischen Kulturzentrums zu erneuern. Für diese Arbeiten werden Gelder aus der Landespauschale verwendet. Konkret geht es um Mittel aus dem vergangenen Jahr. Von den 70 000 Euro waren bereits Mittel für die Dorfentwicklungskonzepte genehmigt worden. Nun fließen rund 10 700 Euro in den Saal. Bleiben noch rund 35 500 Euro übrig. Laut Bürgermeister möchte er damit Nachteile in den Gebieten ausgleichen, die eins abgebagert werden sollten. „Dazu werden wir in einer der nächsten Sitzungen einen Beschluss fassen“, so Bürgermeister Reinhard Bork (parteilos). Die Mittelvergabe für das SKC erfolgte bei zwei Gegenstimmen.

### Rietschener Rat nur noch im Gemeindesaal?

**RIETSCHEN** (rw) Bürgermeister Ralf Brehmer (parteilos) hat jüngst vorgeschlagen, den Gemeindesaal für Ratssitzungen zu nutzen. Bei der Feuerwehr wäre dagegen der Aufwand zu hoch. Dieser Vorschlag stieß nicht unbedingt auf Gegenliebe. Es wurde auch vorgeschlagen, künftig auch in den Ortsteilen zu tagen. Einigkeit herrschte darüber, dass das der neue Gemeinderat entscheiden soll. Langfristig favorisiert der Bürgermeister den Kinosaal. Dort laufen gerade umfangreiche Sanierungen.

### Land will Fonds bei Steuerrückzahlung

**WEISSWASSER** (rw) Den Antrag auf Bedarfszuweisung hat Weißwasser vor wenigen Tagen über den Landkreis beim Freistaat gestellt. Darüber hat Oberbürgermeister Torsten Pötzsch (Klartext) beim Termin „Mittelstand trifft Politik“ informiert.

Finanzminister Matthias Haß (CDU) kündigte an, dass das Land die Einrichtung eines Fonds plant, um in solchen Fällen reagieren zu können. Es sei eine besondere Situation, wenn so viel Gewerbesteuer rückgefordert werde. Darauf müsse man eingehen. Es geht um Überbrückungshilfen für die betroffenen Kommunen. Haß machte allerdings keine Angaben, ab wann es diesen Fonds geben wird. Das Haushaltsdefizit von Weißwasser liegt bei rund zwei Millionen Euro.

### Pedelec in Weißwasser auf Abwegen

**WEISSWASSER** (pm/rw) Unbekannte haben in der Nacht zu Dienstag ein E-Bike des Typs Fischer am Eichen-dorffweg in Weißwasser gestohlen. Das blaue Pedelec verfügte über einen Wert in Höhe von circa 1200 Euro, teilt die Polizeidirektion Görlitz in ihrem Bericht mit.